

„Gegen jeden gesundheitspolitischen Trend“

Dorfen – Reges Besucherinteresse hat der Tag der offenen Tür des Medizinischen Versorgungszentrum Dorfen (MVZ) und der Klinik Dorfen gefunden. Dabei stellte sich das MVZ vor, die neuen Funktionsräume wurden von Pfarrer Johann Eschbaumer und Pfarrerin Karin Jordak vorgestellt.

Vor 30 Jahren sei die Frage nicht gewesen, „ob, sondern wann das Krankenhaus geschlossen wird“, erinnerte der Leiter des MVZ, Dr. Emil Rudolf. Heute laufe die Entwicklung der Klinik sehr positiv, „gegen jeden gesundheitspolitischen Trend“. Der wichtigste Grund sei, „der politische Wille“ das Krankenhaus Dorfen zu erhalten. Grund sei „aber auch die Existenz des MVZ“. Durch einen langfristigen Mietvertrag sei „der überwiegende Teil der Investitionen“ für den Umbau der alten OP-

Räume der Klinik in neue Funktionsräume gestemmt worden.

Ziel des MVZ sei es, „langfristig Facharztmedizin, hoch spezialisierte Medizin, neben Allgemeinmedizin in unserer Gegend zu halten“. „Einmalig“ sei die enge Zusammenarbeit mit der Klinik Dorfen in gemeinsamen Räumen, mit gemeinsamer Nutzung aller Ressourcen. Im Rückblick sei das MVZ „in vielen Fällen Vorreiter fachmedizinischer ambulanter Versorgung im Landkreis“.

Rund 1,1 Millionen Euro seien in den Umbau des OP-Trakts geflossen, sagte Landrat Martin Bayerstorfer. Der neue Bereich sei an das MVZ vermietet worden. Die MVZ-Doktores „nutzen diese Räumlichkeiten dazu, die Funktionsbereiche der Endoskopie, Kardiologie, Angiologie und Dia-



Festansprache: Landrat Martin Bayerstorfer (l.) betonte, dass mit der Erweiterung der Funktionsräume Patienten noch besser und schneller versorgt werden können. FOTO: WEINGARTNER



betologie zu erweitern“. Damit könnten im östlichen Landkreis und darüber hinaus „Patienten besser und schneller versorgt werden“. Für die Region sei es „eine Steigerung der Versorgungsqualität“. Umbau und Kooperation mit dem MVZ bedeuteten „auch die Si-

cherung des Klinikstandorts Dorfen“.

Im ambulanten wie stationären Bereich sei der Bevölkerung „wichtig möglichst viel medizinisches Angebot erfahren zu können“. Dabei sollte Versorgungsangebot und -qualität in den Vordergrund

gestellt werden. Richtig sei gewesen, Partner für die Klinik zu suchen. Es werde „nichts vermischt und deutlich getrennt“. So sei es möglich, „dass man unter einem Dach ambulante und stationäre Versorgung unterbringen kann“, so Bayerstorfer. prä

Beispielhaft

Mit dem Projekt, Kooperation Klinik und MVZ, werde „**Geschichte geschrieben**“, die beispielhaft sei für Dinge, die sie in der Region und ganz Deutschland noch entwickeln würden, betonte der Ärztliche Direktor des Kreiskrankenhaus Erding, **Prof. Hans-Peter Emslander**. Die Klinik und das MVZ sei „für die Region Dorfen eine wichtige Stütze der Gesundheitsversorgung“, so **Bürgermeister Heinz Grundner**. Die MVZ-Räume sind auf rund 411 Quadratmetern im ersten Stock der Klinik Dorfen untergebracht. Die **Baukosten von rund 1,1 Millionen Euro** teilten sich der Landkreis Erding (30 Prozent) und die MVZ-Gesellschafter (Ärztlicher Leiter MVZ Dr. Emil Rudolf, Dr. Ludwig Rudolf – auch Chefarzt Klinik Dorfen, Dr. Carsten Husemann, Dr. Christian Zillinger, Dr. Walter Ruckdeschel). prä

Münchener Merkur vom 09.05.2011